



Zeig's ihnen, Steinbock!

Im Jahr 2015 musste der Gestaltungsplan für die Überbauung «Obere Weierwise» nach einem erfolgreichen Rekurs geschreddert werden. Zwei Gutachten kamen zum Schluss, dass das Vorhaben zu einer schweren Beeinträchtigung des Ortsbildes führen würde. Wer erwartete, die Stadt Wil würde nach diesem planerischen Desaster einen sensibleren Umgang mit dem Thema Ortsbildschutz pflegen, wurde eines Besseren belehrt. Beim Erlass des Gestaltungsplanes für das Landhaus-Areal wurde die Problematik erneut ignoriert. Der altehrwürdige «Steinbock» steht der Profitmaximierung der Investoren im Weg und soll einem Neubau weichen. Dass der Bund und die kantonale Denkmalpflege das Gebäude als erhaltenswert einstufen, schien in Wil bis vor Kurzem niemanden zu kümmern. Nun wird immer klarer, dass der Ortsbildschutz auch für dieses Projekt zum Stolperstein werden könnte.

Der «Steinbock» ist heruntergekommen, doch trotz der bröckeligen Fassade strahlt das Gebäude noch immer eine eigentümliche Würde aus. Es repräsentiert das bürgerliche Selbstbewusstsein und den Optimismus des ausgehenden 19. Jahrhunderts, als in Wil neue Quartiere jenseits der mittelalterlichen Siedlungsgrenzen entstanden. Es ist Zeugnis einer Zeit, als sich Bauherren nicht einfach an den Maximen der Funktionalität und Rentabilität orientierten, sondern auch Wert auf Ästhetik legten. Solche Baudenkmäler entlarven die heutige Architektur als das, was sie häufig ist: keine Baukunst mehr, sondern reine Betriebswirtschaft.

Die Stadt Wil arbeitet zur Zeit an der Aufarbeitung ihrer Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert. Gleichzeitig werden bauliche Zeugnisse dieser Geschichte mit dem Segen des Stadtrates aus dem Weg geräumt. Das ist mehr als bedenklich. Es ist ein Alarmsignal, denn Geschichtsvergessenheit und fehlendes Zukunftsbewusstsein sind zwei Seiten derselben Medaille.

Sebastian Koller
Stadtparlamentarier, Junge Grüne
Marktgasse 76, 9500 Wil